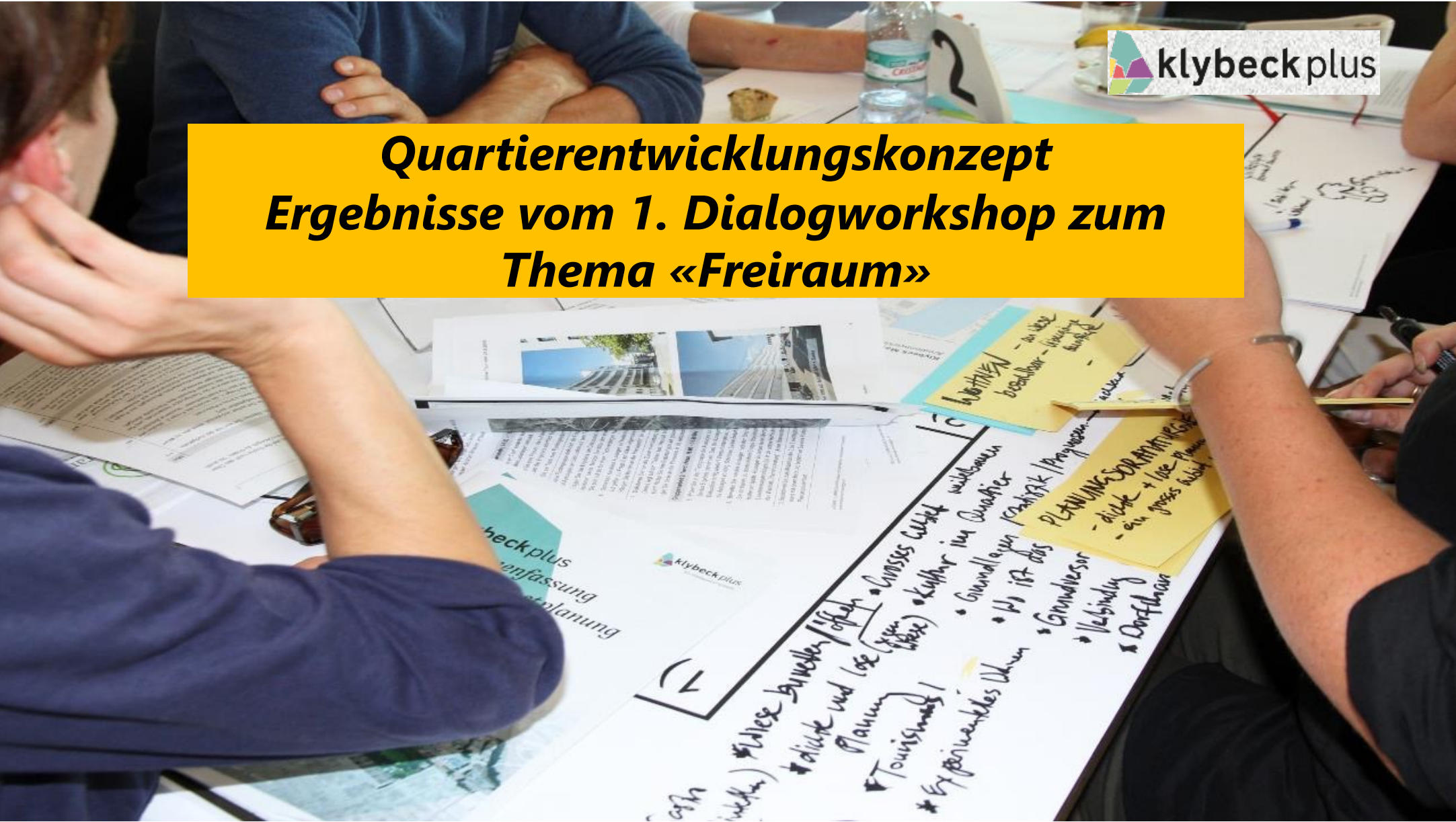


Quartierentwicklungskonzept Ergebnisse vom 1. Dialogworkshop zum Thema «Freiraum»



* diese buweller/offen
 * dichte und lose Planung
 * Tourismandel
 * Experimentelles Urban
 * Grosse Vielfalt
 * Kultur im Quartier
 * Grundlagen / Struktur / Programm
 * Es ist das
 * Grundriss
 * Verbindung
 * Dorfplanen

checkplus
 umfassend
 etelplanung

Inhalt

Ausgangslage: 1. Dialogworkshop zum Thema «Freiraum»

Absicht Dialog 1

- Warum Dialog?
- Warum Zukunftsszenarien 2040 als Format?
- Einblicke am Beispiel Szenario 1

Ergebnisse Dialog 1

- Bedeutungen von Freiraum
- Gruppenergebnisse Zukunftsszenarien
- Übergreifende thematische Ansatzpunkte
- Wünsche, Ängste und Zielkonflikte

Erkenntnisse zum Vorgehen, Format und Flughöhe

- Was braucht ein Dialog?
- Zusammenfassung

Ausblick



Ausgangslage: 1. öffentlicher Dialogworkshop zum Thema «Freiraum»

Durchgeführt am 12. Juni 2023

Ziel des Workshops: Einbezug der Meinungen, Einschätzungen und Ideen von Nutzer:innen für die Zukunft von klybeckplus im Rahmen des Quartierentwicklungskonzepts (QEK).

Mit den Fachleuten aus der Kantonsverwaltung und der Grundeigentümerinnen haben rund 50 Personen am Thema «Freiraum» gearbeitet.

Formal wurde ein Experiment gewagt: Vier Szenarien bildeten den spielerischen Rahmen für die Auseinandersetzung mit der wünschenswerten Zukunft des "Freiraums" in vier Kleingruppen.

Dieser Bericht stellt die Ergebnisse und Reflexionen aus diesem 1. Dialogworkshop dar.



Basel, 17. April 2023

Einladung zum 1. Dialogworkshop zum Thema «Freiraum» am Montag, 12. Juni 2023 von 19.00 bis 21.00 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren

Das heutige Werkareal Klybeck wird für neue Nutzungen geöffnet, mit Grün- und Freiräumen bereichert sowie mit der notwendigen Infrastruktur ausgestattet. Auf diesem Gebiet sollen zukünftig bis zu 8'500 Menschen wohnen und bis zu 7'500 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Der Kanton und die Grundeigentümerinnen erarbeiten zurzeit parallel zu den Arbeiten für die künftige Nutzungsplanung ein **Quartierentwicklungskonzept (QEK)**, das die städtebaulichen Themen um gesellschaftliche, wirtschaftliche, ökologische und (sozio-)kulturelle Aspekte ergänzt wird. Das QEK hat die Absicht, das im September 2022 vorgestellte Städtebauliche Leitbild im Hinblick auf diese Themen des künftigen Quartierlebens weiter zu konkretisieren.

In der Planung stellen sich verschiedene Fragen bezüglich Freiräumen, wozu wir Ihre Meinungen, Einschätzungen und Ideen als Nutzer*innen abholen möchten, um diese in der weiteren Planung wo möglich zu berücksichtigen. Deshalb laden wir Sie zu einem **ersten Dialogworkshop** zum Thema «Freiraum» am **Montag, 12. Juni 2023 von 19.00 bis 21.00 Uhr** auf das Klybeck-Areal, WKL-430, Müllheimerstrasse 195, 4057 Basel ein.

Vor dem Dialogworkshop findet um **18.00 Uhr** eine **Führung** durch das Areal statt. Bitte melden Sie sich bis spätestens am **5. Juni 2023** unter info@klybeckplus.ch oder mit dem QR-Code an. Vielen Dank.

Wir freuen uns auf einen konstruktiven Austausch.

Freundliche Grüsse

Roland Frank
Stv. Leiter Kantons-
und Stadtentwicklung PD

Urs Imwinkelried
Mettler2Invest AG
für Rhystadt AG

Madeleine Vetterli
ESG Managerin Real Estate Schweiz
Swiss Life Asset Management AG



Absicht Dialog 1

Warum Dialog?

Die Dialogworkshops werden organisiert, um den Austausch zwischen Entwicklung und (Quartier-) Bevölkerung zu fördern. Dabei soll die Bevölkerung Einblicke in laufende Planungsprozesse erhalten und Erkenntnisse der Planungspartner, sowie der kantonalen Fachstellen diskutieren und reflektieren können.

Die Suche nach dem dafür passenden Workshop-Format und der richtigen inhaltlichen Flughöhe ist Teil dieses Lern- und Reflexionsprozesses.

Absicht Dialog 1

Warum Zukunftsszenarien 2040 als Format für den Dialog 1?

Zukunft ist grundsätzlich unvorhersehbar, auch die Zukunft von klybeckplus. Die Zukunft mittels Szenarien zu simulieren, hilft uns jedoch Situationen zu antizipieren, die wir noch nicht erlebt haben. Wir sind danach tendenziell sicherer, klarer und besser vorbereitet auf unterschiedliche Möglichkeiten und können differenzierter vorzufühlen was wir- angesichts der bekannten und relevanten Trends- künftig wollen und was nicht.

Darum unternahmen die Teilnehmenden des Dialogworkshop 1 – bestehend aus interdisziplinären Gruppen aus Vertreter:innen der Bevölkerung, Planer:innen und Involvierten- eine Zeitreise zu vier spekulativen Freiräumen im Jahr 2040 im klybeckplus. Die Situationen, die sie dort antrafen, waren auf Basis von bekannten Megatrends erfunden und sollten dabei helfen, sich mental vom Heute zu lösen.

Szenario-Workshops sind spielerisch, aber auch anspruchsvoll. Teilnehmende können dabei nicht auf bestehende Erinnerungen zurückgreifen, sondern müssen die künftige Realität neu denken.

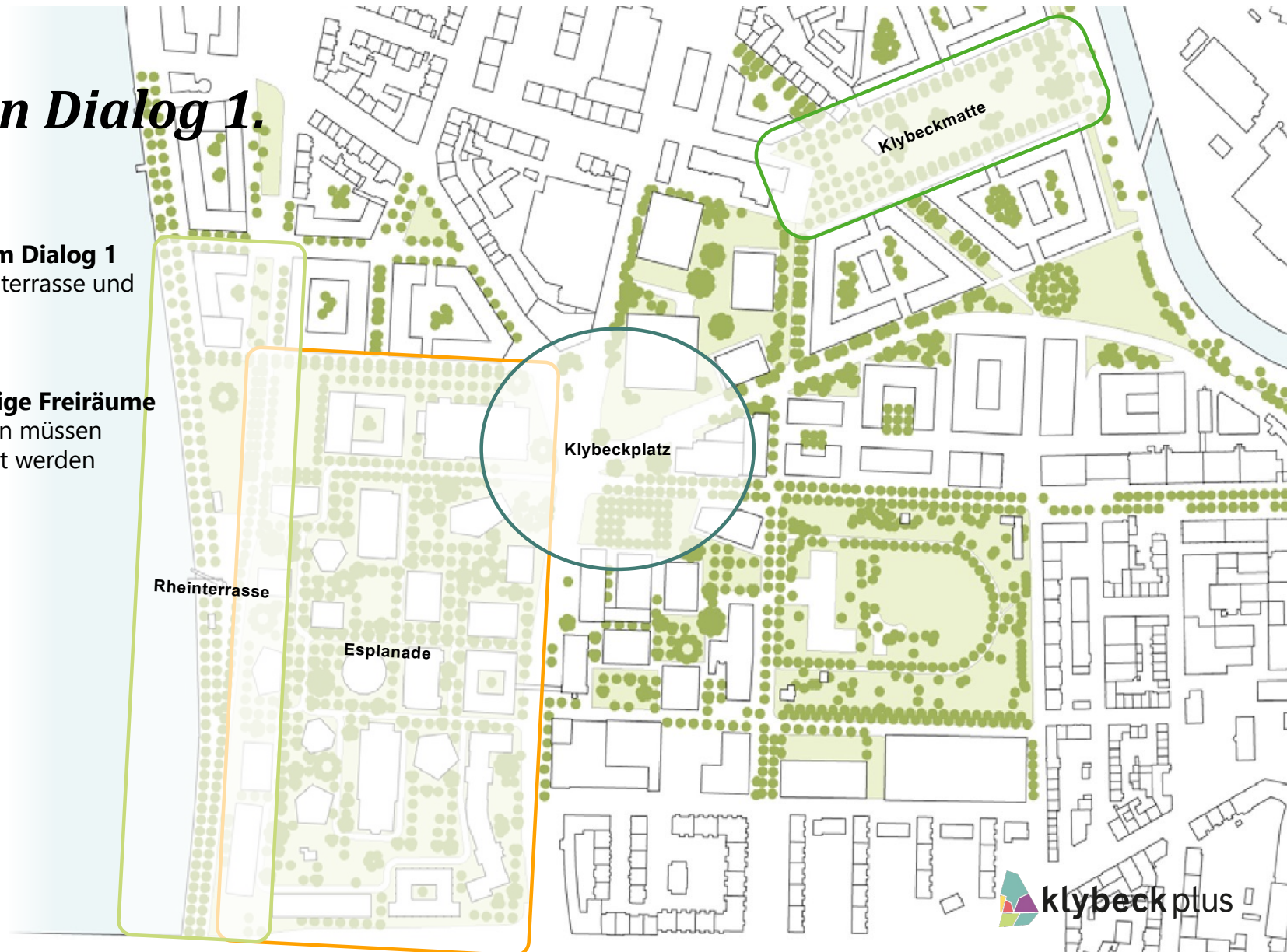
Einblick in den Dialog 1.

Fokus auf vier Schauplätze im Dialog 1

Klybeckplatz, Esplanade, Rheinterrasse und Klybeckmatte

Weitere wichtige, kleinräumige Freiräume

zwischen den vier Schauplätzen müssen in weiteren Schritten behandelt werden



Einblick in den Dialog 1. Beispiel Szenario 1

Szenario #1

«In der Hän-
gematte auf
der Klybeck-
matte»

Situation #1

Dienstag, 12. Juni 2040, 16.15 Uhr

Autsch! Francesca Keller-Tedesco (71), Frührentnerin, trifft's am Hinterkopf...

...und dreht sich nach den Jugendlichen um, die verbotenerweise auf der letzten gemähten Wiese neben dem Spielplatz Stadt-Golf spielen. «Wer war das?», ruft Sie vorwurfsvoll. Doch die Jugendlichen bemerken sie gar nicht vor lauter Jubel – der Golfball ist offenbar perfekt im Loch gelandet. «Vielleicht ein Ufo?!», witzelt ihr 5-jähriger Enkel Jan, der im Sandkasten gerade die erste Mars-Landung nachahmt, die er gestern live im TV verfolgt hat.

Grimmig schaut sich Francesca Keller nach verdächtigen Flugobjekten um. «Aha!» hinter den Büschen beim grossen Brunnen entdeckt sie einen AR-Brillen-träger mit Drohne. Doch seine Mini-Drohne in Bienengrösse hätte ihr nie einen solch wuchtigen Schlag verpassen können.

Plötzlich hört sie Schreie aus dem Sandkasten «Oomi, Ooomii, ein toter Vogel!» schnell springt Frau Keller zu den geschockten Kindern und inspiziert das verletzte Tier im Sand. Nicht schon wieder! Denkt sie und versucht ihren weinenden Enkel zu beruhigen. Seit Wochen warnt die Vogelwarte Sempach von

dehydrierten Vögeln, die vom Himmel fallen. Weil die Temperaturen in Europa schon seit Wochen über 40 Grad klettern, sind zahlreiche Wasserquellen ausgetrocknet. Die Hitzewelle erfasst auch die verwirrten Vögel auf ihrer beliebtesten Flugroute über Basel – und lässt sie buchstäblich abstürzen.

«Dieses Jahr ist es besonders schlimm: Das ist heute schon die fünfte Schwalbe!» seufzt der herbeigeeilte Wildhüter. Er verabreicht der erschöpften Schwalbe mit der Spritze einen vitalisierenden Vitamin-Cocktail. Und fragt die rüstige Rentnerin, ob sie am Kopf getroffen wurde. Ohne die Antwort abzuwarten, reicht er ihr ein kühlendes Pflaster. Ja, zum Glück gibt es heute in allen Basler Parks hilfsbereite, städtische Wildhüter.

6

Entscheidung #1

Urbane Hitze, bedrohte Biodiversität, halbtote Vögel. Endlich wird nicht mehr nur über den Klimawandel gesprochen, sondern konkret gehandelt. Die städtischen Wildhüter können schnell auf unerwartete Probleme und Konflikte in den Parks reagieren und für ein friedliches Zusammenleben sorgen.

Dein erster Gedanke zum skizzierten Szenario: Top oder Flop? Wieso?

←-----→
Top Setze ein Kreuz Flop

Wieso?

.....
.....
.....
.....



Alleine



10' Zeit

7

Einblick in den Dialog 1. Beispiel Gruppenarbeit

Weiter geht's...

Stellt den Timer auf 25 Minuten. Jemand aus der Gruppe liest die Situation und Entscheidung #3 für alle laut vor. Stellt euch als Gruppe der Aufgabe. Vielleicht wollt ihr zuerst alleine nachdenken, bevor ihr es zusammen diskutiert? Wenn die Zeit abgelaufen ist, blättert ihr ein Poster weiter respektive - reißt es ab.

im Virtuellen: *Sozial media Plattformen
keine digitale Überwachung
OFF-AREA (no www)*

#3

Entscheidung

Gruppenarbeit

Zeit **25'**

Gschpürschs?

Stell ein letztes Mal den Timer – diesmal auf kurze 3 Minuten. Lest auf S.13 des Hefts die Situation #4. Reflektiert still, jeder für sich, und schreibt je einen Begriff auf ein Post-It. Teilt alle Eure Post-It-Begriffe und klebt sie auf dieses Gruppenplakat.

Wie fühlt sich der neu gestaltete Freiraum Esplanade im besten Fall an?

#4

Entscheidung

Alleine

Zeit **3'**

Einblick in den Dialog 1. Gemeinsame Zeitreise



Ergebnisse Dialog 1.

Im folgenden Kapitel sind Ergebnisse der Dialogveranstaltung vom 12. Juni 2023 in zusammenfassender Form ausgeführt- basierend auf den schriftlichen Rückmeldungen (Auswertung Booklet und Gruppenposter) sowie den mündlichen Rückmeldungen (Plenumsdiskussion am Ende).

Bedürfnisse und Ansprüche an Freiraum.

Nennungen zur Frage Eingangs des Dialogworkshops:
"Was bedeutet Freiraum für Dich persönlich?"



Erkenntnis: Die unterschiedlichen Bedeutungen verweisen auf ein breites Spektrum an Bedürfnissen, die heute und in Zukunft im Freiraum befriedigt werden wollen. Freiraum dient also auch als Projektionsfläche für Ideen und Wünsche – aber auch für Utopien. Diese Idealbilder stehen in einem Spannungsverhältnis zur Realität jeder Stadt, wo es stets auch um praktische Nutzungsperspektiven geht.

Gruppenergebnisse Zukunftsszenarien

Die Teilnehmenden des Dialogs unternahmen in gemischten Gruppen eine Zeitreise zu spekulativen klybeckplus-Freiräumen im Jahr 2040. Innerhalb der vier Szenarien sind die Gruppen der Frage nachgegangen, wofür es in Zukunft unbedingt Platz braucht, wo diese Elemente des Freiraums verortet werden sollten und wie sich die Atmosphäre dieser Freiräume im besten Fall beschreiben liesse.

Im Folgenden sind die **Gruppenergebnisse der vier Zukunftssimulationen** *Rheinterrasse*, *Klybeckmatte*, *Esplanade* und *Klybeckplatz* zusammengefasst.

Danach folgen **sechs interessante, thematische Ansatzpunkte** für die weitere Entwicklung des Freiraums sowie eine Reflexion von häufig genannten Wünschen, Ängste, und **daraus abgeleiteten Zielkonflikten**.

Rheinterrasse. Wofür braucht es in Zukunft unbedingt Platz?

Die wichtigsten Elemente auf unterschiedlichen Ebenen

Wunsch nach....

- Spass
- Rückzugsorte
- Bewegung
- Live Musik
- Feuerstelle
- Konsummöglichkeiten
- Austausch und Zugänglichkeit
- Privatsphäre und Sicherheit
- Freiraum
- Verkehrsfreier Raum

Befürchtungen & Ängste

- Lärm ohne Möglichkeiten nach Ruhe
- Überlaufen und Vermüllt

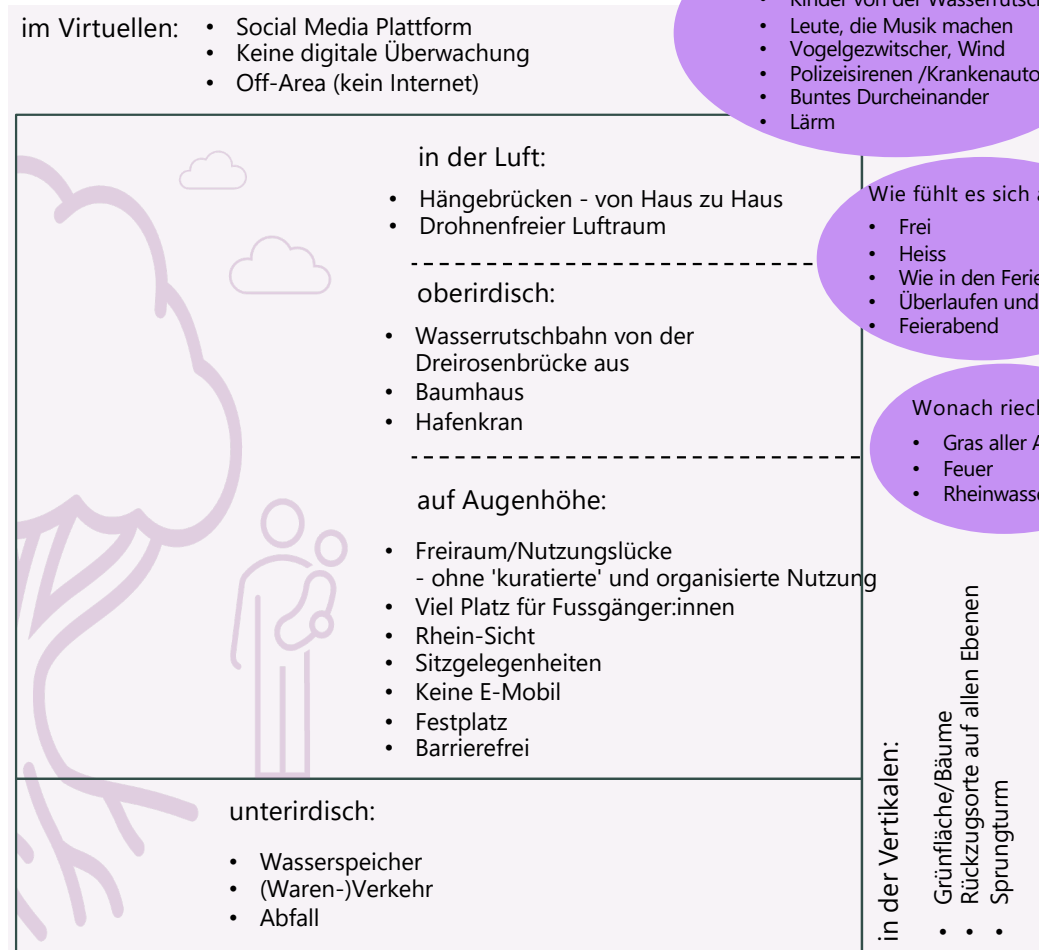
Zielkonflikte

- Social Media Plattform vs. Internet-Freie Zone
- Buntes Durcheinander vs. Rückzugsorte/Ruhe
- Kuration (begleitet und animiert) vs. Nicht-Kuration (und ganz frei)

Was fehlt dir?

- Ruhe
- Einsamkeit
- Freiraum/Platz
- Ein Bier

Atmosphäre: Wie soll sich die Rheinterrasse anfühlen?



Klybeckmatte. Wofür braucht es in Zukunft unbedingt Platz?

Die wichtigsten Elemente auf unterschiedlichen Ebenen

Wunsch nach....

- Spass & Unterhaltung
- Sicherheit und Gesundheit
- Klimafreundlichen (Rückzugs)orten & Entschleunigung
- Natur, Grüne Orte (Multikultureller) Austausch und Zugänglichkeit
- Generationenraum
- Freiraum
- Bewegung & Sport
- Gemeinschaft
- Dezentralität
- Live Musik
- Verkehrsfreier Raum
- Konsummöglichkeiten
- Spiritualität

Befürchtungen & Ängste

- Bestehende Schadstoffe durch ehemalige Nutzung
- Hitze

Zielkonflikte

- Begegnungszonen vs. Rückzugsorte und Ruhe
- Generationenraum vs. Zugänglichkeit aller dezentralen Orte

Was fehlt dir?

- **Raum für Spiritualität**
- **Pensionierte am Tanzen**
- **Unterhaltung**
- **Gleichgesinnte**
- **Gemeinschaftliches Engagement (z.B. Abfallentsorgung für Sauberkeit)**
- **Spiel, Sport**
- **Schöner Bachlauf**
- **Rückzugsort, Ruhe**
- **Generationenübergreifend**
- **Gesundheit**

Atmosphäre: Wie soll sich die Klybeckmatte anfühlen?

im Virtuellen:

- Intelligente Areal- und Gebäudeautomation (KI)



Was hörst du?

- Menschen lachen, Kinder
- Viele Sprachen
- Gedämpfter Lärm
- Wasser, Rauschen des Wasserfalls
- Grillen, Fledermäuse, Hunde, Vögel
- Live Musik
- Kein Verkehr

Wie fühlt es sich an?

- herrliche Atmosphäre
- Gemeinschaft
- angenehm, erholsam, stressfrei
- heiss, Sommer

Wonach riecht es?

- Blumenwiese, nach vielen Pflanzen
- Sonnencreme, Sommer
- Bratwurst

in der Vertikalen:

- Freizeit
- Fassaden Begrünung
- Hopfen
- Flora & Fauna

Esplanade. Wofür braucht es in Zukunft unbedingt Platz?

Die wichtigsten Elemente auf unterschiedlichen Ebenen

Wunsch nach....

- Spass
- Klimafreundlichen (Rückzugs)orten & Entschleunigung
- Konsummöglichkeiten
- Austausch und Zugänglichkeit
- Natur, Grüne Orte
- Sicherheit
- Freiraum
- Gemeinschaft
- Generationenraum
- Bewegung & Sport
- Verkehrsfreier Raum
- Mobilität

Befürchtungen & Ängste

- Ausschluss der Öffentlichkeit
- Authentizität
- Fehlendes Gemeinschaftsgefühl und Anonymität (wegen Dorfplatz)

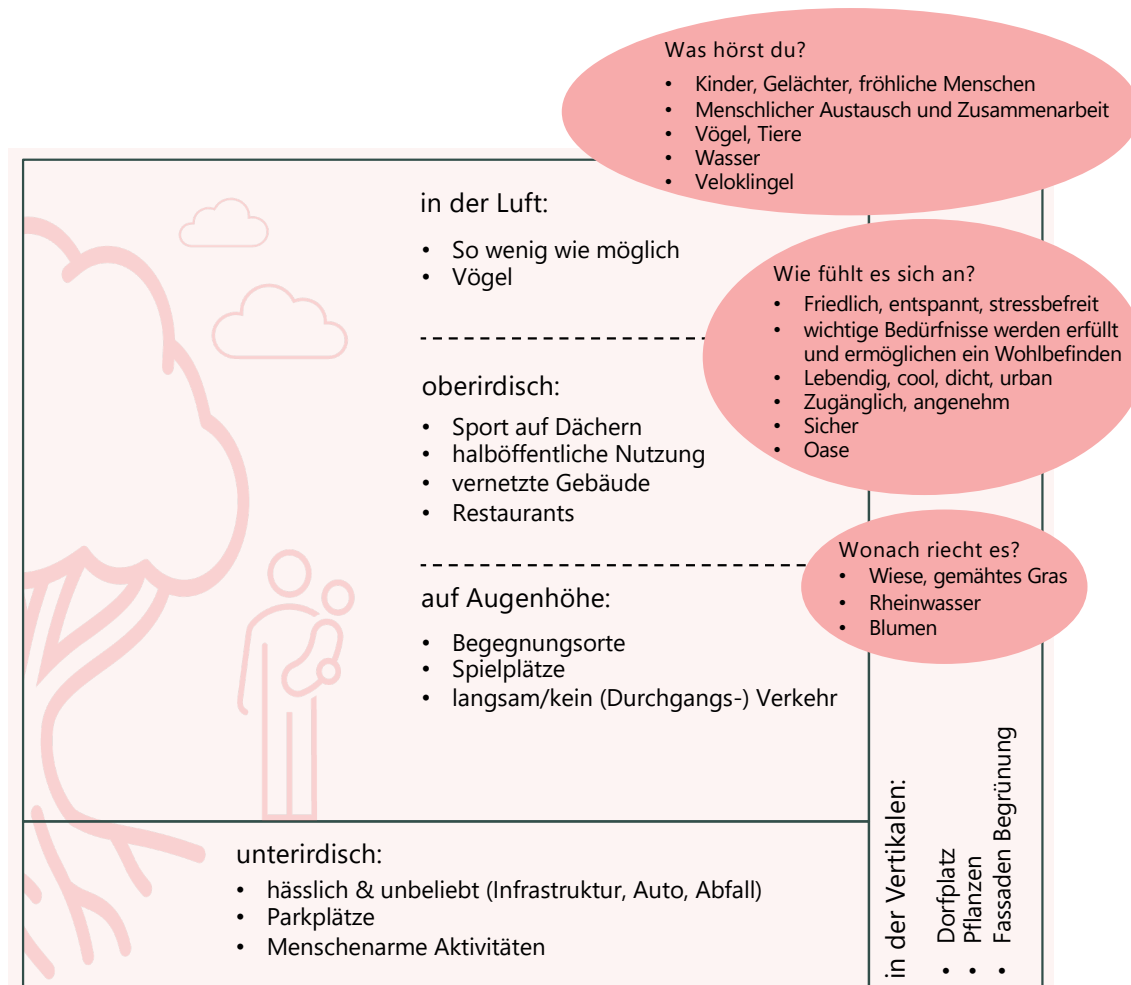
Zielkonflikte

- Begegnungszonen vs. Entschleunigung
- Generationenraum vs. übergreifende Bedürfnisbefriedigung

Was fehlt dir?

- **Authentizität**
- **Zusammenleben-Gefühl**
- **ein Konzept-Store mit günstigen Kleidungen, Cafe und Biolebensmittel**

Atmosphäre: Wie soll sich die Esplanade anfühlen?



Klybeckplatz. Wofür braucht es in Zukunft unbedingt Platz?

Die wichtigsten Elemente auf unterschiedlichen Ebenen

Wunsch nach....

- Überblick
- Spass, Unterhaltung & Kultur
- Klimafreundlichen (Rückzugs)orten & Entschleunigung
- Natur, Grüne Orte
- Bewegung
- Live Musik
- Konsummöglichkeiten
- Gemeinschaft
- (Multikultureller) Austausch und Zugänglichkeit
- Privatsphäre und Sicherheit
- Freiraum
- Verkehrsfreier Raum
- Regionalität
- Mobilität

Befürchtungen & Ängste

- Lärm ohne Möglichkeiten nach Ruhe
- Überlaufen
- Fehlender Freiraum
- Konsumzwang

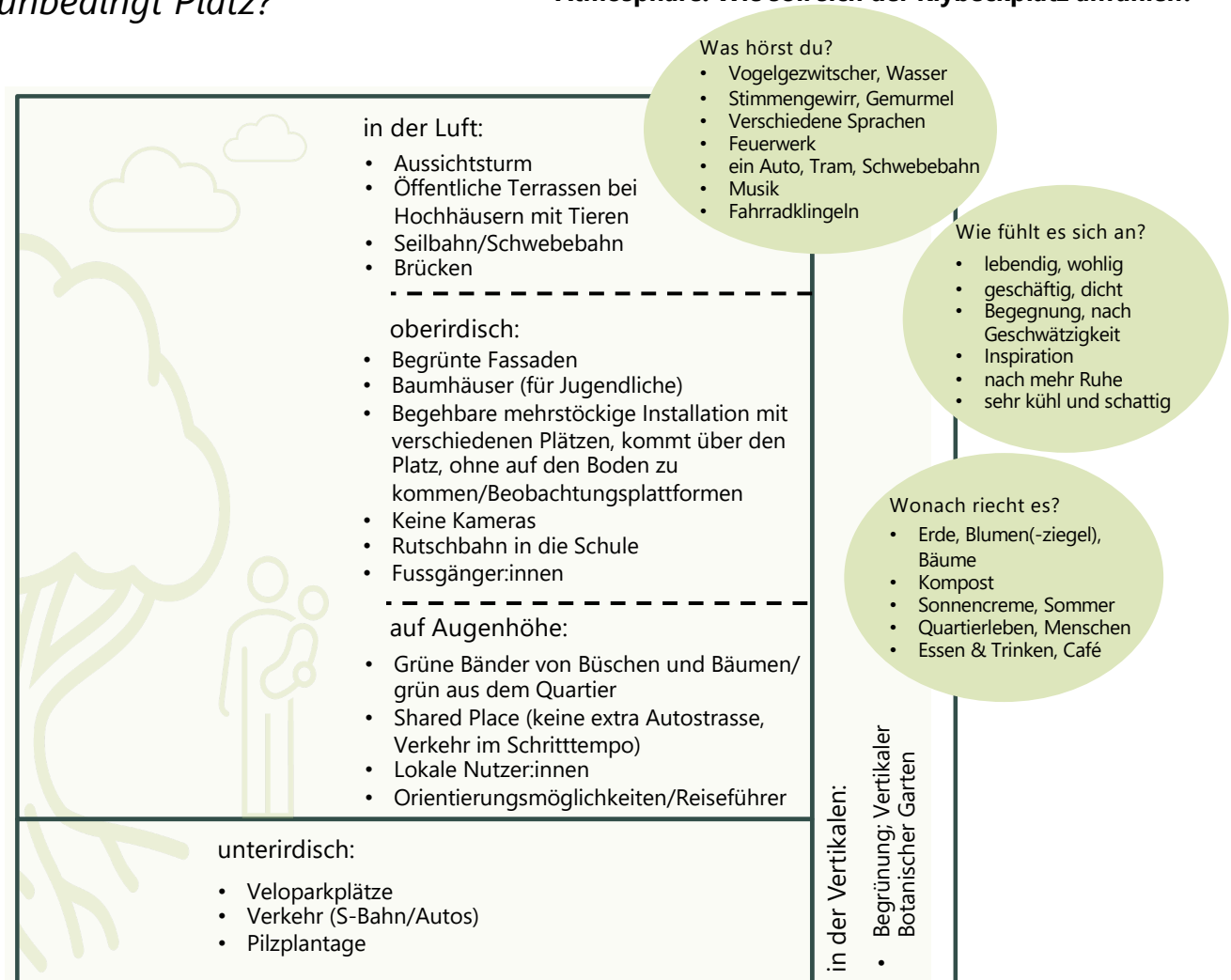
Zielkonflikte

- Sicherheit vs. Gefühlte Sicherheit
- Multikultureller Austausch vs. Lokale Nutzende
- Konsummöglichkeiten vs. kein Konsumzwang
- Begegnungszonen vs. Ruhe

Was fehlt dir?

- eine Wiese zum Liegen
- Hoffentlich nicht die Übersicht
- Zeit & das Nichts
- Street Food
- Kunst
- Orte ohne Konsumzwang

Atmosphäre: Wie soll sich der Klybeckplatz anfühlen?



Erkenntnisse. Übergreifende thematische Ansatzpunkte für weitere Überlegungen (1/2)

Thematische Referenzen

Freiräume während der Entwicklung?

- Timing der Grossbaustelle in Bezug auf den Freiraum bei gleichzeitig steigendem Nutzungsdruck
- Bauphasen als Testphasen
- Flexible Freiraum (Zwischen)nutzungen
- Freiraumchancen identifizieren



Parklets Wien



Pop-up Imbiss Leipzig

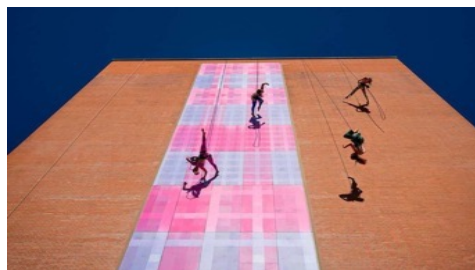
Beispiele

Wie mehr Platz schaffen?

- Weitere Ebenen denken, z.B. für Sport, Bewegung, Verkehr, Stille
- Exploration der virtuellen Ebene als zusätzlichen Raum?



Plaza de las Letras Madrid



Vertical Dance Kiybeq

Less is more!

- Frei- und Grünraum als Projektionsfläche soll erhalten bleiben
- Der Wunsch dahinter: Solange nichts verbaut ist, ist alles möglich (auch für zukünftige Bewohner:innen)



"unkurierter Raum für Tanz und Theater" Zürich



Tempelhoferfeld Berlin

Erkenntnisse. Übergreifende thematische Ansatzpunkte für weitere Überlegungen (2/2)

Mehr unterirdisch versorgen

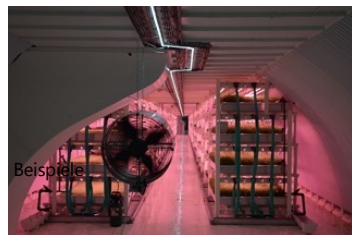
- Verkehrs- & Logistikinfrastruktur, Abfall, Abstellplätze (Auto, Velo), Wasserspeicher
- Alles was praktisch, platzintensiv, lärmig und «hässlich» ist...
- aber auch alles, was kühl bleiben muss und Ruhe braucht um zu existieren



Cargo Souterrain / CH



Stationsplein / Amsterdäm



Growing underground / London

Thematische Referenzen

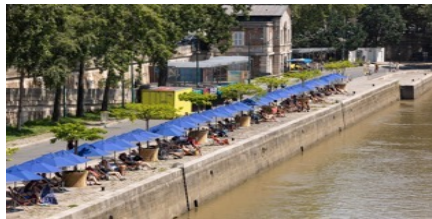
Beispiele

Verbindendes Element des Wassers einsetzen

- Wasser, Wasserläufe, kleine Kanäle
- Wasser als Treffpunkt (Rhein), aber auch als verbindendes Element zwischen den Freiräumen zur Orientierung und Kühlung



Bagni Popolari / Baden



paris Plages



heissdrum / klybeckplatz

Stapeln macht Sinn und Freude

- Stapelung verschiedener Nutzungen übereinander
- Baumhäuser, Hängebrücke, Hoch-Pergola etc.
- Je weiter oben, desto ruhiger und privater



Park & Play Copenhagen



Holzpark klybeck

Häufig genannte Wünsche & Ängste


Wünsche

- Sicherheit & Privatsphäre
- Bewegung, Sport & Gesundheit
- Austausch & Zugänglichkeit
- Gemeinschaft & Generationenraum
- Spass, Unterhaltung & Kultur
- Natur & klimafreundliche (Rückzugs)orte
- Verkehrsfreier Raum & Entschleunigung
- Konsummöglichkeiten & Mobilität

Ängste

- Schadstoffe durch ehemalige Chemie
- Lärm ohne Möglichkeiten nach Ruhe
- Überlaufen und vermüllt
- Hitze
- Fehlendes Gemeinschaftsgefühl
- Ausschluss der Öffentlichkeit
- Fehlender Freiraum
- Konsumzwang

Vier daraus resultierende Zielkonflikte für den Freiraum der Zukunft

- 
- Begegnungszonen vs. Ruhe & Rückzug
 - Lärmig, überlaufen, vermüllt vs. keine Regeln
 - Für «Alle» vs. für lokale Nutzende
 - Kuration / Organisation vs. Nicht-Kuration

Den Planungspartnern ist bewusst, dass die Diskussion und Reflexion dieser Zielkonflikte eine Grundlage für zukunftsweisende Quartierlösungen darstellt. Daher gilt ihnen ein besonderes Augenmerk.

Erkenntnisse zum Vorgehen im Detail

| Dialog braucht... | Das ist am Dialog 1 passiert: | Das kann klybeckplus daraus für die Zukunft lernen |
|------------------------------|--|--|
| einen Grund | <ul style="list-style-type: none"> • Intention hinter dem Dialog 1 wurde nicht ausreichend klar • Bestehende Widerstände wurden unterschätzt • Aufgebautes Zukunftssetting (zu) positiv, das gab bestehenden Ängsten oder Fragen nicht systematisch Platz • Format des gemeinsamen „Spielens“ kann missverstanden werden und ist erst auf Basis des Vertrauens möglich | <ul style="list-style-type: none"> • Intention muss kristallklar und entsprechend vermittelt werden • Zielkonflikte, Herausforderungen, Spannungsfelder, offene Fragen bilden den vertrauensbildenden Ausgangspunkt des Dialogs • Positive Bilder und zukunftsweisende Beispiele können erst danach folgen |
| ein Gegenüber | <ul style="list-style-type: none"> • „Planungspartner“ traten als homogene, zu wenig greifbare Einheit in Erscheinung • Direkte, persönliche Begegnung zwischen Planenden und Teilnehmenden mehrheitlich sehr positiv/konstruktiv | <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Akteure mit entsprechenden Perspektiven treten auf (Perspektivenvielfalt statt Anonymität) • Verbesserung Balance: Planende geben Wissen > Bevölkerung gibt ihre Einschätzung, Ideen, Wissen des Alltags |
| einen sicheren Rahmen | <ul style="list-style-type: none"> • Der Dialog konnte nicht von allen Teilnehmenden eingeordnet werden (zeitlich, örtlich, Absender etc.) • Es waren einige schon gemachte Meinungen im Raum, was ein offenes Imaginieren schwierig macht | <ul style="list-style-type: none"> • Die Entwicklung muss fassbar werden, inkl. Unsicherheitsfaktoren, Rückblick, Ausblick, Abhängigkeiten, zeitliche Zusammenhänge |
| einen offenen Ausgang | <ul style="list-style-type: none"> • Zukunftsreise zwar herausfordernd, gibt aber Raum, um sich einzubringen und auf Augenhöhe gemeinsam zu imaginieren • Bestehende Ungleichgewichte bezgl. Vorwissen wirken erschwerend | <ul style="list-style-type: none"> • Aufholbedarf betreffend Informationen und Einblick in die Arbeit der Planungen und Entwicklung • Weiterer Erklärungsbedarf bezüglich Ziel und Vorgehen Quartierentwicklungskonzept / Prozess • Fokus für Dialog 2 entsprechend auf: Einblicke und Diskussion der konkreten, aktuellen Arbeiten an klybeckplus Mobilität, und deren Kommentierung und Ergänzung. |

Zusammenfassung

Was hat uns der Dialog 1 gelehrt?

«Wir haben verstanden, dass mehr Hintergrund, mehr konkretes Wissen, mehr Einordnung in Gesamtplanung als Voraussetzung für gemeinsame Ideenentwicklung und Diskussion auf Augenhöhe erwünscht und nötig ist»

Ausblick

- Nächster **Dialogworkshop**, Thema «Mobilität» (Montag 4. September 2023); [zur Anmeldung](#)
- Einarbeitung inhaltlicher Rückmeldungen Dialog 1 in das Quartierentwicklungskonzept (QEK)
- Anpassung Format 2. Dialogworkshop im Sinne eines "Blick in die Werkstatt"
- Weitere laufende Reflexion, Entwicklung und Dokumentation im gemeinsamen Lernprozess

Basel, 23. August 2023